



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

197 (29.4.1929) Abendblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung mit ins Haus durch die Post monatlich M. 3.80 - ohne Beleggeld. Bei enst. Änderung des wirtsch. Verhältnisses Nachforderung vorbehalten. Postkontos 17000 Karlsruhe Haupt-Geschäftsstelle: E. 2. Haupt-Vertriebsstelle: R. 1. 011 (Bochmannstraße), Geschäfts-Vertriebsstellen: Weibheim (E. 6. Schwegelstraße 14/15) u. Weibheim (E. 15. Telegammstraße). General-Anzeiger Mannheim, Verleger: Mohr, 12 mal. Anstalts-Nr.: 24914, 24915, 24951, 24952 u. 24953.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden separat, für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinem Erlösanspruch für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Dr. Schachts Besuch in Berlin

#### Jetzt hat die Politik das Wort

□ Berlin, 29. April. (Von unserem Berliner Büro.) Um den Reichsbankpräsidenten Schacht herum wird nicht wieder, wie vor acht Tagen, eine Kabinettsitzung berufen werden. Dafür hat Dr. Schacht heute mittag den in diesen Dingen zuständigen Ministern über den Stand der Pariser Verhandlungen Bericht erstattet, also außer dem Kanzler, in dessen Amtswohnung die Besprechung stattfand, dem Außenminister, dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und dem Reichsfinanzminister Hilferding.

Der Pariser Optimismus der letzten Tage scheint in Berliner amtlichen Kreisen nicht geteilt zu werden. Man bekräftigt sehr nachdrücklich, daß Herr Schacht das Annuitätenangebot um 100 Millionen erhöht hat oder daß er bereit gewesen sei, die jährliche Tributzinst um ein Degenium zu verlängern. So wird es also dabei bleiben, daß von dieser Sachverständigenkonferenz nur noch die Fertigstellung des Berichtes zu erwarten ist. Die D. Z. meint, daß es Aufgabe der Regierungen sein wird, die Arbeiten der Sachverständigen durch eine diplomatische Konferenz möglichst bald politisch nutzbar zu machen. Daß die Politik zu den Ergebnissen der Konferenz irgendeine Stellung zu nehmen haben wird, ist von uns schon vor 8 Tagen hier ausgeführt worden.

### Der Stahlhelm zur Kriegsschuld- und Reparationsfrage

— Magdeburg, 29. April. In einer auf einer Bundesversammlung des Stahlhelm gehaltenen Entschließung wird nochmals gefordert, daß die gegenwärtigen Verhandlungen in Paris mit einer amtlichen Aufstellung der Kriegsschuldfrage verbunden werden. Was die Reparationszahlungen anbelangt, so wird Einstellung sämtlicher Zahlungen und Vorlage der deutschen Gegenrechnung gefordert.

### Polnische Deke gegen Schacht

□ Berlin, 29. April. (Von unserem Berliner Büro.) Nach Barshauer Meldungen finden gegenwärtig allenthalben Demonstrationen gegen den Reichsbankpräsidenten Schacht statt, die von dem polnischen Weltmarkenverein und den Jugendverbänden ins Leben gerufen sind. An diesen Kundgebungen nehmen regelmäßig Abgeordnete des Sejm und höhere Staatsbeamte teil. In den Schlussresolutionen wird das Schachtsche Memorandum als ein Angriff auf den Bestand Polens bezeichnet.

### Am den Rücktritt Parker Gilberts

Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Reparationsagenten Parker Gilbert verdichten sich immer mehr, nachdem, wie wir berichteten, die Rolle Parker Gilberts vor und während der Pariser Verhandlungen sowohl in London als auch besonders in Rom und Washington ziemlich scharf kritisiert worden ist. Nunmehr wird in einer Pariser Meldung der Rücktritt noch für dieses Jahr angekündigt, da Gilbert wieder in das Bankfach zurückkehren will.

In Berliner politischen Kreisen wird ebenfalls angenommen, daß die Gerüchte um Parker Gilbert sich bestätigen. Wenn die von der Pariser Presse nunmehr wieder erwartete Einigung tatsächlich zustande kommt, dann ist das gleichbedeutend mit einer Abjassung des Postens des Reparationsagenten. Aber auch wenn eine Einigung nicht erzielt werden sollte,

bankpräsidenten Schacht statt, die von dem polnischen Weltmarkenverein und den Jugendverbänden ins Leben gerufen sind. An diesen Kundgebungen nehmen regelmäßig Abgeordnete des Sejm und höhere Staatsbeamte teil. In den Schlussresolutionen wird das Schachtsche Memorandum als ein Angriff auf den Bestand Polens bezeichnet.

Es ist hier ja bis zum Ueberdruß festgestellt worden, daß Schacht keinerlei Forderungen gestellt, sondern nur, um die deutsche Leistungsfähigkeit zu beleuchten, auf einzelne Umstände hingewiesen hat, die diese Leistungsfähigkeit beeinträchtigen. Der Zweck der polnischen Kundgebungen im Verein mit der systematischen Deke der polnischen Presse ist offensichtlich darauf gerichtet, auf irgend eine Weise eine Verteilung Polens an den Pariser Verhandlungen herbeizuführen, bei denen Polen natürlich gar nichts zu tun hat.

### Was sagt die Londoner Finanz?

„Financial News“ über die Stabilität der Mark  
Die heute (Montag) in London erscheinenden Finanzblätter befassen sich mit den Vorgängen, die gegen Ende der vergangenen Woche zu einer zeitweiligen Schwächung der Reichsmark auf den Auslandsbörsen geführt hatten. „Financial News“ schreibt:

„Die Schwäche der Reichsmark, die weiterhin einigen Grund zur Besorgnis gibt, wurde zum großen Teil durch vollkommen grundlose Gerüchte und Befürchtungen hervorgerufen. Es bedürfte nicht der geringsten Beweise dafür, daß die kürzlich schweren Goldverluste Deutschlands die Folge vorläufiger Pläne der deutschen Behörden sind. Diese Behauptung wird auch von den maßgebenden Bankkreisen in London zurückgewiesen. Es liegt sicher nicht im französischen Interesse, daß der deutsche Kredit geschwächt wird.“

Das Blatt betont, daß die Schwäche der Mark nicht auf dunkle politische Gründe zurückzuführen war und beantwortet die Frage, ob Deutschland wirklich soviel angeboten habe, wie es zahlen könne, mit der Feststellung: Es muß auf den Grund der besten und vernünftigsten Ansicht in Londoner Bankkreisen dahingeh, daß dies der Fall ist.

glaubt man in Berlin, daß man auch auf Seiten der französischen und englischen Sachverständigen in Paris allmählich zu der Ueberzeugung gelangen wird, daß Parker Gilbert nicht nur in seinem bekanntem Bericht von Ende vorigen Jahres, sondern auch noch später bei seinen europäischen Kundreisen ein vollkommen falsches Bild über die Leistungsfähigkeit Deutschlands und über die Gold- und Devisenvorräte der Reichsbank gegeben hat, was dann zu der verfrühten Einberufung der Pariser Konferenz führte. Wie falsch Parker Gilbert insbesondere die Lage der Reichsbank beurteilt hat, erhellt auch daraus, daß er es gewiesen ist, der bekanntlich die Schaffung einer neuen Goldwährung für Deutschland vorgeschlagen hat. Man hält es in Berlin nicht für möglich, daß Moreau die Nachfolgerschaft Parker Gilberts antreten werde.

und jede Gewalttätigkeit sollen mit größter Strenge unterbunden werden. Ausländer, die an einer Kundgebung teilnehmen, werden verhaftet und sofort ausgewiesen. Die Polizei wird verstärkt durch die Republikanische Garde. Außerdem werden die Truppen eines Teils der Garulion von Paris sowie weitere zur Verstärkung herangezogene Truppenverbände den ganzen Tag über in den Kasernen zur Verfügung der Polizei haben.

### Dänemarks neues Kabinett

Der König hat der neuen Ministerliste seine Zustimmung erteilt. Die Liste setzt sich aus neun Sozialdemokraten und drei Mitgliedern der Radikalen Linken zusammen. Ministerpräsident Stauning übernimmt auch das Ministerium für Seeschifffahrt und Fischerei.

Die Ministerien des Innern, der Justiz und des Innern sind mit den Radikalen Kungh-Jahe und Dahlgard besetzt. Das neue Ministerium hat im neuen Folketing eine sichere Mehrheit, nämlich 77 von 140 Mandaten.

### Die Tiroler Landtagswahlen

— Innsbruck, 29. April. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Tiroler Landtagswahlen erhält die Katholische Volkspartei 26 (bisher 28) Mandate, die Sozialdemokratische Partei 9 (8), Ständebund 8 (9), Großdeutsche 2 (4). Die Katholische Volkspartei, zusammengesetzt aus dem Katholischen Tiroler Bauernbund, dem Katholischen Tiroler Volksverein und dem Christlichen Tiroler Arbeiterbund, verliert durch diese Wahl die bisher innegehabte Zweidrittelmehrheit.

### Keine Verschiebung der Blickpunkte

#### Das Urteil im Jorns-Prozess

Nach tagelangen Verhandlungen ist in dem Jorns-Prozess der Angeklagte, der den Reichsanwalt Jorns wegen der Führung der Untersuchung gegen die Mörder Viebknechts und Rosa Luxemburg schwer angegriffen hatte, unter Anfertigung der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen worden. Nach der Ansicht des Gerichts hat der Angeklagte nicht behauptet, Jorns habe die Mörder begünstigt. Wohl aber hat er behauptet, der Reichsanwalt Jorns sei wegen seines damaligen Verhaltens moralisch für seine gegenwärtige Stellung nicht geeignet. Das Gericht hat noch einmal die ganzen Vorgänge an der Hand, die sich vor zehn Jahren bei der Ermordung Viebknechts und Rosa Luxemburg und bei der Verfolgung der Mörder abspielten und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Reichsanwalt Jorns damals bei scharferem Vorgehen wohl die Mörder hätte fassen können. Die Presse der Linken, die den Prozess sofort tendenziös ausgebeutet hat, kann ihre Genugtuung nicht verhehlen, daß Jorns nach ihrer Ansicht jetzt zur Strafe gebracht worden ist und spricht von einer nötigen Wiederaufrichtung der damaligen Vorgänge.

Und scheint dieses Vorgehen gegen den Reichsanwalt Jorns ebensowenig den Ausnahmeverhältnissen vor 10 Jahren Rechnung zu tragen, wie man den sogenannten Gemeinverderber gegenüber volle Gerechtigkeit hat walten lassen. Wie kann überhaupt ein Gericht mit den Mitteln, die ihm gegeben sind, entscheiden, wer in dem blutigen Wirrwarr einer Revolution Recht gehabt hat und wer nicht? Revolution ist Wiederkehr zum Ursprung der Natur. Ist, in seiner düstersten Formung, der Urtanz der Welt. Weisheit und Rechte sind suspendiert. Der Säbel steht und die Flinten schließt. In allen Gassen und Lauer die Gefahr. Und wer sich in Gefahr be,ibt, kommt um. So wird unbefangener politischer und geschichtlicher Sinn diese Dinge beurteilen. Aus der Atmosphäre, aus der sie entstanden. Mit Strafrechtsparagrafen ist ihnen nicht beizukommen. Das Gericht ward hier vor eine unauflösbare Aufgabe gestellt. So oder so: es mußte an ihr, die ihr über die Kraft ging, scheitern.

Aber vielleicht war das gerade die Arbeit des Anwalts des Beklagten Vornstein, des Dr. Paul Levi. Nicht die eingia, gewiß nicht. Auch nicht die wesentliche. Aber sozusagen: ein sympathisches Nebenprodukt. Dr. Paul Levi ist, leider, jetzt sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter. Er zählt zu den unruhigsten, Schwierigsten, kann sein, auch begabtesten Mitgliedern ihrer allerersten Kassen. Da Karl Viebknecht und Rosa Luxemburg den Bürgerkrieg betrieben und Tag aus Tag ein wütendes Rennen in Kaserne und Kaserne, war er noch Kommunist und seiner beiden engeren Lagergenossen. Verständlich genug, daß Herr Levi nun den Tod seiner Freunde zu rächen sucht an dieser Bürgerkriegsgesellschaft und ihren Institutionen, die er vermutlich heute nicht weniger haßt denn vor zehn Jahren. Nicht verständlich, daß das Gericht auf dies Spiel einging. Daß es, zufällig, die Rollen und schließlich auch das Thema verwechselt wurden, daß der sozialistisch-kommunistische Agitator zum Staatsanwalt wurde und aus dem Verteidigungsprozess eine Anklage auf Mord.

Revolution ist Bürgerkrieg. Gibt es im Kriege überhaupt Mord? Versteht am Ende nicht alles, was in der Revolution geschieht, gegen das Gesetz? Wie empfindlich ist man doch, wenn dem Dr. Fritz Adler, der den Grafen Stuerzlg niederschlug, nachgelagt wird, er sei ein Mörder. Und damals war keine Revolution in Wien. Graf Stuerzlg sah bei Mehl und Schab in einer Feiernische beim feinsten, äppigen Mittagmahl. War auch nie ein Einband gewesen. Nur ein schwächliches (und armes) feierliches Gräfflein, das sich vielleicht ein wenig emporintrigiert hatte. Nun stöten und sentimentale Sänge immer wieder von Rosa Luxemburgs fürstlicher Böhne- und Käferliebe und von den Reuegen der Freundschaft, deren dieser zeitweilig unheimliche Karl Viebknecht fähig gewesen sei. Mag sein. Doch dem todwunden deutschen Staat, der nach Zusammenbruch und Niederlage nach Ruhe ächzte, waren sie vermögene, zu allem entschlossene Feinde. Und wenn ihr Werk gelang, wenn sie die Hand legen durften auf dies zerrüttete, aus tausendfältigen Wunden blutende Gemeinwesen, hätte nicht nur das Bürgertum, hätte auch die damalige Mehrheitssozialdemokratie vor ihnen keine Gnade gefunden. Sollte dies zukende Etwas, das man aus alter Gewohnheit noch das Deutsche Reich hielt, in Atome zerplittert werden und im Rausch der entsetzlichen Masse wir alle untergehen? Oder war es besser, daß zwei im tiefsten Grunde unsoziale Menschen beseligt wurden? Das ist die Frage, die einzige, die hier zu beurteilen ist. Leute mit

### Sorgen um den 1. Mai

□ Berlin, 29. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Kaiserfeier sieht man in leitenden Kreisen des Berliner Polizeipräsidiums mit ernstlicher Sorge entgegen. Man rechnet bei der verbissenen Haltung, die die Kommunisten einnehmen damit, daß es nicht ohne schwere, vielleicht auch blutige Zusammenstöße abgehen wird, eine Auffassung, der wir uns durchaus anschließen möchten. Dennoch ist, wie wir hören, der Berliner Polizeipräsident und auch der preussische Minister des Innern fest entschlossen, nicht nachzugeben, zu deutsch also, vor den aufstehenden Massen nicht zurückzuweichen, was ein sehr heikler Entschluß ist. Wenn die Kommunisten diesmal ihr Stück behaupten, wäre die staatliche Autorität dahin.

### Max Hölz darf auch nicht nach Danzig

— Danzig, 29. April. Das Polizeipräsidium von Danzig hat jede Teilnahme des deutschen Kommunistenführers Max Hölz an Märschen in Danzig verboten. Max Hölz wird, falls er ergriffen wird, über die Grenze abgeschoben und jede Versammlung, an der er teilnimmt, aufgelöst.

Der Polizeipräsident begründet das Verbot mit der staatsfeindlichen Propaganda des Max Hölz und ferner mit dem Hinweis, daß überall da, wo Max Hölz in letzter Zeit aufgetreten sei, die Ruhe und Ordnung empfindlich gestört worden sei.

### Vorbereitungen für den 1. Mai in Paris

Für den 1. Mai wurden vom Innenministerium folgende polizeiliche Anordnungen getroffen:  
Umzüge auf offener Straße sind verboten.  
Jede Kundgebung, jeder Sabotageakt, jede Arbeitsbesetzung



# Das Abrüstungsgerede in Genf

Der chinesische Vorschlag auf vollkommene Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht wurde heute (Montag) vormittag von der Abrüstungskommission nach kurzer Debatte aus den Arbeiten ausgeschaltet.

Präsident Landon forderte anfangs die chinesische Delegation auf, ihren Vorschlag zurückzuziehen. Der chinesische Delegierte erklärte, er sei zu Konzessionen bereit, bestehe jedoch darauf, daß sein Antrag, der das Abrüstungsproblem an der Wurzel fasse, behandelt werde. Er wolle es dabei dem Präsidenten überlassen, die Form zu bestimmen. Die Landon zu erkennen gab, wird der chinesische Antrag in einem Bericht an den Völkerbund als „Anhang“ beigefügt.

Der chinesische Delegierte bezieht sich daraufhin für sein Land Handlungsfreiheit vor, das bedeutet, daß China unter Umständen selbst die allgemeine Wehrpflicht einführen gedenkt. Der deutsche Vertreter, Graf Bernstorff, unterstützte den chinesischen Antrag. Deutschland selbst habe darauf verzichtet, einen solchen Vorschlag zu machen. Nachdem aber dieser Gedanke von China in die Debatte geworfen worden sei, lege sich Deutschland für ihn ein, umso mehr, als er im Sinne der Friedensverträge liege, die ja die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht als notwendig für die Abrüstung bezeichneten.

Der Rest der Sitzung wurde mit der Behandlung der prinzipiellen Fragen der Erlassung der aktiven Land- und Seekreitkräfte ausgefüllt.

## Ausfchreitungen in Dypeln

Berlin, 20. April. (Von unserem Berliner Büro.) In Dypeln ist es gestern zu Ausfchreitungen gegen eine polnische Schauspieltruppe gekommen, die bereits in mehreren Orten Deutsch-Obereschlesiens Vorstellungen veranstaltet hat. Schon während der Aufführung ereigneten sich Störungen. Zwischenrufe wurden laut und Steinwürfe wurden geworfen. Um eine Belästigung der Schauspieler durch die Menschenmenge, die sich vor dem Theater angesammelt hatte, zu verhindern, veranlaßte die Polizei sie, durch einen Hintereingang das Theater unbemerkt zu verlassen. Trotzdem sind dann hinterher auf dem Bahnhof durch die Demonstranten die Schauspieler belästigt und einige von ihnen durch Schläge verletzt worden.

Man erwartet, daß die inzwischen eingeleitete Untersuchung noch im Laufe des Tages zur Feststellung der Schuldigen führen wird. Die Ausfchreitungen sind insofern bedauerlich, als den deutschen Schauspieltruppen im ehemals deut-

natürlichem Empfinden, die noch nicht die Erinnerung und die Fähigkeit nüchtern-logischen Denkens verloren, werden keinen Augenblick schwanken. Kein Gericht aber kann diese Frage entscheiden.

## Jornó vom Amte suspendiert

Berlin, 20. April. Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte heute Reichsjustizminister von Guérard auf eine Anfrage, er halte es für selbstverständlich, daß Reichsanwalt Jornó bis zur endgültigen Entscheidung des Prozesses seine Amtsgeschäfte nicht mehr führen werde.

## Dr. Bell zur Diamantfrage

Gelegentlich einer Unterredung, die der frühere Reichsminister Dr. Bell mit einem Redaktionsmitglied der „Germania“ hatte, erklärte Dr. Bell, der Vorsitzender des dritten Untersuchungsausschusses des parlamentarischen Untersuchungsausschusses war, zu der Broschüre „Das Märchen von den Frankfurter von Diamant“ u. a., daß nach deutscher Auffassung nur eine internationale Untersuchung des ganzen Fragenkomplexes in diesem Punkte endgültig Klarheit schaffen könne, auch seien wir zu einer solchen Untersuchung jederzeit bereit gewesen. Die belgische Regierung habe zwar im Juli 1927 auch erklärt, zu einer solchen internationalen Untersuchung bereit zu sein, jedoch sei diese Bereitwilligkeit nur auf dem Papier stehen geblieben, da die belgische Regierung sich schließlich geweigert habe, ihr Einverständnis aufrecht zu erhalten.

# Der flämische Menschenpiegel auf der Bühne

Ein junger Rheinländer im Münchner Prinzregenten-Theater

Unser Münchner Mitarbeiter schreibt uns über die Aufführung des Schauspiel „Schlagt mich tot! — aber ich muß leben!“ im kaiserlichen Prinzregenten-Theater zu München: Ein junger Düsseldorfser, Hermann Ebbinghaus, trat mit der Talentprobe eines Schauspielers zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Und sein Talent ist ihm schon beständig, Drama aber sind die auf farbigen Hintergrund gebildeten Dialoge und Szenen noch nicht geworden.

Ebbinghaus malt in sehr geschickt gewählten Farben die schwarze Zeit Spaniens, die Epoche der spanischen Herrschaft, die Jahre der Unterdrückung durch Albo. Scheiterhaufen, noch Tausenden zählend, stammen allenenthalben im Niederland, meist nur Scheinbar vom religiösen Fanatismus der Inquisition erstickt, in Wirklichkeit aber als Werkzeuge spanischer Terror und spanischer Wier. „Der ein Reher ist? Jeder, der Geld hat, ist ein Reher!“ Denn jeder muß seinen Nachbarn fürchten, dem als Angeber das halbe Gut des — eventuell durch die Folter „überführt“ — Reher zufällt. In dieser Zeit lebt Tull, eines Holzhändlers Sohn, unbekümmert und vergnügt als rechter Landsknecht und Vetterpöpper, und im Gefühle des Anspruchs auf Freiheit des Tuns und der Meinungsäußerung. So wagt er denn, im Kontraste zum Sturm auf die Scheiterhaufen aufzufordern, nun ist er „Reher“ und wird verfolgt. Den Realitäten seiner Gegenwart gegenübergestellt erkennt er, der bisher so unbekümmert lebte, die Gemeinheit, Niedrigkeit und Dummheit der Welt. Aufgeklärt von den Geistes, den Nationalen Spaniens, wird er selber einer der Ihren. Nicht lange bleibt er spanischer Gefangener. Ohne Wehr, ist er, auch vor der Inquisition, nicht wehrlos. Denn er weiß: der Spotz ist die schärfste Waffe in Spanien. Mit ihr entgeht er dem strengen Verhör, er zeigt ihm den Weg aus den Händen der Landsknechte, und, spottend, scheinbar in einem Marktbuden-Spiel, zeigt er den Geistes das Bild der Unterdrückung, das Schandbild auch ihrer eigenen Freiheit und ermutigt sie zur Abwehr: die aufstehende spanische Woche wird entworfen und — der Vorhang fällt.

ischen Obereschlesiens von polnischer Seite bisher keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden sind. Man muß nach den gestrigen Vorfällen in Dypeln befürchten, daß die Polen zu Repressalien greifen werden.

## Singen deutscher Lieder strafbar

Rattowig, 20. April. Vom Rattowiger Gericht wurden mehrere Angeklagte wegen Singens deutscher Lieder zu Geldstrafen von 50 bis 100 Rots bzw. Haftstrafen von 5 bis 10 Tagen verurteilt.

## Siftgas bedroht friedliche Bevölkerung

Tokio, 20. April. (United Press.) Um nicht Opfer von Siftgasen zu werden, mühten die Einwohner von über 2000 Wohnhäusern in Oji, einer Vorstadt von Tokio, ihre Wohnungen räumen. In den in diesem Stadteil gelegenen Armeewerkstätten, in denen auch Giftgas hergestellt werden, wurde ein Behälter dieses gefährlichen Kriegsmaterials leer und das Gas drang in die Kanalisationsrohre der Werkstätten, die auch mit den Abflüssen des Boroties Oji in Verbindung stehen, ein. In einzelnen Haushaltungen zeigten sich bei mehreren Personen leichte Gasvergiftungen, so daß die Polizei, als sie die Ursache dieser Erscheinungen aufgedeckt hatte, die Räumung der gefährdeten Häuser veranlaßte. Außerdem wurden auch andere umfassende Maßnahmen getroffen, damit das entweichende Gas keinen weiteren Schaden anrichten kann.

## Die Kämpfe in Mexiko

Mexiko City, 20. April. (United Press.) Nachdem die Aufständischen in offener Feldschlacht auf allen Fronten entscheidend geschlagen worden sind, scheinen sie ihren Kampf gegen die Bundesregierung in terroristischen Handlungen weiterzuführen zu wollen. So wurde nach Zeitungsberichten auf einer Eisenbahnzug, der sich von Mexiko City nach der Stadt Merida im Staat Yucatan unterwegs befand, ein Dynamitattentat verübt. Einzelbetten sind zurzeit zwar noch nicht erhältlich. Es steht jedoch fest, daß mehrere Reisende sowie einige Personen des Inappersonals bei diesem Attentat verletzt worden sind.

Die Kriegsminister Calleja bekannt gibt, haben sich im Staat Sonora, in dem die Bundesstruppen zurzeit eine Säuberungsaktion durchführen, abermals ungefähr 1000 Reellen den Regierungstruppen bedingungslos ergeben. Ihre Führer fliehen allein weiter nach Norden.

## Letzte Meldungen

### Nachverhandlungen im Schiedspruch für den Ruhrbergbau

Dortmund, 20. April. Nachdem die Arbeitnehmerverbände des Ruhrbergbaues heute dem Schlichter ihre Ablehnung des in der vergangenen Woche gefällten Schiedspruches mitgeteilt haben, der Gewerkschaft aber seine Verleitschaft zur Annahme erklärt hat, sind für morgen im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen anberaumt worden.

### Mausmord

Kauban, 20. April. In einem Graben an der Chauffee Kauban-Schreibersdorf wurde gestern morgen in einer Wühlgrube die glücklich verblühte Leiche eines etwa 30 Jahre alten Mannes gefunden, der zweifellos einem Mausmord zum Opfer gefallen. Der Tote wies mehrere Kopfschüsse und Messerstiche auf.

### Miesstreik in Bombay

Bombay, 20. April. (United Press.) Der Streik in den Spinnereien breitet sich immer weiter aus. Die Zahl der Streikenden ist bereits auf 135 000 angewachsen. Von den insgesamt 80 Spinnereibetrieben in Bombay sind 67 stillgelegt worden. In ersteren Umfassen ist es bisher noch nicht gekommen. Es haben sich in der letzten Nacht lediglich vereinzelte Schlägereien ereignet.

# Badische Politik

## Zum Tode Bodmans

Die „Karlsruher Zeitung“ sagt in einem Nachruf über den verstorbenen Staatsminister Bodman u. a.: „Der Verbundene gehörte zu den bedeutendsten politischen Persönlichkeiten, die Baden im Laufe seiner Geschichte hervorgebracht hat. Bodman war ein Staatsmann großen Formats, ein weitschauender Politiker und auch als Mensch eine überragende Persönlichkeit, deren eigenartiger Zauber sich niemand entziehen konnte. Sein reiches Wissen und seine glänzende Intuition erschöpfte sich keineswegs nur in politischen, sondern sie betätigte sich ebenso sehr auf allen Gebieten der Kultur. Das Wesen der Presse hat der Minister begriffen, wie nur ganz wenige Persönlichkeiten seiner Zeit.“

## Aus der Deutschen Volkspartei

Parteilistung und Fraktion traten am Samstag in Karlsruhe zusammen. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Dr. Dörfinger, gedachte des Ablebens des Vaters des Fraktionsvorsitzenden, Dr. Ratties. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Regierungsvorlage im Reich zum Brandversicherungsmonopolgesetz. Die Fraktion steht nach wie vor einstimmig auf dem diesbezüglichen Landtagsbeschluss vom 28. Februar 1929 und hat folgende förmliche Anfrage eingebracht:

„Welche Schritte hat die badische Regierung unternommen, um den Landtagsbeschluss vom 28. 2. 1929, die Wenderung des Brandversicherungsmonopolgesetzes, die Erhaltung der Abfindungs-, Brennerzinsen, Drucklose Nr. 46 und 47 betr. Geltung zu verschaffen?“

Dadurch dürften alle Kombinationen, die über die Haltung der Deutschen Volkspartei in Baden, im besonderen von gemeinsamer Seite, ausgekreut worden sind, sich als unrichtig erweisen.

## Verkehrsunfälle

Leipzig, 20. April. Gestern nachmittag kam ein Saßkraftwagen, in dem sich Teilnehmer am nationalsozialistischen Parteitag in Leipzig befanden, an einer Straßenecke plötzlich ins Rutschen, wobei der Anhänger umhüllte. Sämtliche 28 Insassen stürzten auf die Straße, 12 wurden verletzt, darunter zwei schwer.

Magdeburg, 20. April. Am Sonntag abend ereignete sich in Niederbodeleben (Kreis Wolmirstedt) ein schwerer Motorradunfall. Der fleißige Tisch aus Hohenbodeleben fuhr mit seinem Motorrad in voller Fahrt gegen einen Gartenmauer. Sein Soziusfahrer, der Musiker Wille, war sofort tot, während der Führer kurz darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

Barthau, 20. April. In der Nähe von Barthau stürzte ein polnisches Militärflugzeug in die Weichsel, wo es sofort versank. Die Insassen, ein Hauptmann und ein Major, die sich auf dem Wege von Demblin nach Thorn befanden, konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Prag, 20. April. Heute früh stieß ein Kraftwagen, mit dem 21 Arbeiter aus Jilkow nach Prag zur Arbeit fuhren, bei Groß-Rudelbad gegen einen starken Baum und überschlug sich dann. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, und weitere wurden verletzt, davon sieben schwer. Einer der Schwerverletzten ist inzwischen im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Remscheid, 20. April. Bei Autounfällen sind hier am gestrigen Sonntag im ganzen elf Personen getötet und etwa 20 Personen verletzt worden.

Bei Newhamptonnew wurde ein Automobil von einem Eisenbahnzug erfasst und völlig zertrümmert. Hierbei wurden neun Personen, darunter sieben Kinder, getötet. Bei einem gleichen Unfall in Indiana wurden neun Personen getötet. Bei verschiedenen Autounfällen in der Umgebung Newports sind neun Personen umgekommen.

Elkhart (Indiana), 20. April. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Omnibus wurden fünf Personen, von denen vier Mitglieder einer Familie waren, getötet und 11 verletzt.

derb wie diese Figur niederländischen Barock. Seine Schaffhaftigkeit wurde gläubhaft, als eine mehr des Herzens und Blutes denn eine des Hirns. Sein Witz war Mutter-Witz, im Sinne des (erbarmenden) Wertes. Die große menschliche Wirkung, die von dieser Gestaltung ausging, trug schließlich das Stück und seinen Erfolg. — Richard Rieß.

## Theater und Musik

Der Bericht über das Konzert der Stamimgemeinde, das am Samstag stattfand und einen großen Erfolg bedeutete, mußte aus räumlichen Gründen bis morgen zurückgestellt werden.

Konzert des Männergesangsvereins „Aurelia“ Ivesheim. Ein berühmter Gesangslehrer antwortete einst auf die Frage, was man brauche, um ein großer Sänger zu werden: Stimme, Stimme und nochmals Stimme! Ebenso könnte man die Frage: Wie fördern wir am besten die Pflege des deutschen Liedes? beantworten mit dem Hinweis: Wir brauchen Stimmen, Stimmen und nochmals Stimmen! Ueber Stimmen, die dem Chorleiter das künstlerische Studium erschwerlich erleichtern und die Arbeitsreue nicht erlahmen lassen, verfügt der Männergesangsverein Aurelia in Ivesheim in reichem Maße. Wir waren über die kraftvolle Kraft der ersten Tendenz, namentlich bei den gehaltenen Tönen in Edg. Hansen „Morgen im Walde“ angenehm überrascht. Dafür, daß das Rohmaterial der Stimmen künstlerisch verwertet wird, sorgt der emsige und hochstrebende Chorleiter, Musikdirektor Viktor Dinand (Mannheim), der auch bei schwierigen Kompositionen wie dem „Morgenrot“ von W. Doff auf äußerste rhythmische Präzision und reine Intonation der ungenau verzwickten, auf engen Raum zusammengedrängten gewagten Modifikationen bedacht ist. Dinands Gorpädagogische Vorzüge verhalten sich dem Chor: „Der Trommler von Schottland“ von Baumann, der genaueste Ausdruck erfordert, sowie der „Nacht“ von Schumann und der bekannten Melodie von Otto Haak: „Jungsbrud“ „Ich muß dich lassen“ zu vollem Erfolg. Das Verhältnis der einzelnen Stimmgruppen untereinander ist gut abgemessen, der Text wird deutlich angeprochen, Viktor Dinand erwies sich auch als Chorführer, der bei passender Zeichnung seine Sänger kaum am Ägeln hält und sie mit Bespiel über mancherlei Klippen hin-

# Militärverein Mannheim E. V.

## Frühjahrs-Generalsammlung

Starke Zunahme der Mitgliederzahl — Aufnahme des Veteranen- und Sterbekassenvereins

Am Samstagabend hielt der Militärverein Mannheim im Saale des Schubertbundes die gutbesuchte Frühjahrs-Generalsammlung ab, der die Mitglieder des Veteranen- und Sterbekassenvereins, die sich dem Militärverein angeschlossen haben, erstmals bewohnten. Der erste Vorsitzende,

Stadtrat Ludwig Haas,

worf in längeren Ausführungen einen Rückblick auf das abgelaufene halbe Vereinsjahr, um im Anschluß daran eine Ausschau in die Zukunft zu halten. Er gedachte zunächst der Totengedenkfeier, die erstmals sämtliche militärischen Vereine, den Kriegsbund und das Reichssanner, zu einer gemeinsamen Feier auf dem Feldengraben vereinigte. Über den Feldengraben sollte jeder Streit und alle Zwietracht verstummen. Die Weihnachtsfeier wurde in traditioneller Weise in der alten, serbösen Form ohne Tanz abgehalten. Wenn die Jugend tanzen will, so wird für sie eine besondere Veranstaltung in Form eines Familien-Abends arrangiert. Der überwiegende Teil der Mitglieder steht auf dem Standpunkt, daß die Weihnachtsfeier auch dem Neste entsprechend begangen werden muß. Der Militärverein beteiligte sich an der Reichsgründungsfeier, wofür den alten Soldaten diese Feier heilig ist. Ein Kameraden haben das Festliche gefeiert. Es sind dies Joseph Philipp, Friedrich Perino, Adam Schollmaier, Chr. Füllinger, Ernst Seiler, Jean Müller, Johannes Schmidt, Joseph Koll, Wilhelm Eheim, Joseph Mantel und Johann Stolz. Diesem Verlust folgen 13 Neuaufnahmen gegenüber. Nach einem Beschluß des Verwaltungsrats wird das Sterbegeld von 50 auf 60 Mk. erhöht. Andererseits wird die Aufnahmegebühr für die Mitglieder bedeutend reduziert.

Zu dem Reichskriegertag in München am 20. und 21. Juli delegierte der Verein drei Kameraden. Nach längerer Pause wird in diesem Jahre wiederum ein Familienausflug stattfinden. Diesmal geht es nach dem Waldschloß bei Weingeln. Der Veteranen- und Sterbekassenverein hat sich dem Militärverein angeschlossen. Der Vorsitzende begrüßte die neuen Vereinskameraden und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß noch möglichst viele der kleineren Vereine sich dem Militärverein anschließen. Die Ehe, die zwischen dem Veteranen- und dem Militärverein geschlossen wurde, beruht auf guter Basis, denn beide Teile kommen nicht mit leeren Händen. Der Vorsitzende schloß seinen Bericht mit dem Appell zu treuem Zusammenhalten und zur Hochhaltung der Ideale des Militärvereins, der durch seine Unterstützungskasse bedrängten Kameraden jederseits Hilfe und Unterstützung gewährt.

Nach kurzer Pause hielt

Regierungsrat Dr. Hammer-Karlstraße

einen interessanten Lichtbildvortrag über die frühere deutsche Kolonie Ostafrika. Der Vortragende war vor und während des Krieges selbst in dieser Kolonie als Regierungsbeamter tätig und hatte Zeit und Gelegenheit, Land und Leute gründlich zu studieren. Er schilderte zunächst die außerordentliche Fruchtbarkeit dieses früheren deutschen Schutzgebietes, dessen wirtschaftliche Bedeutung für unser Vaterland leider oft angezweifelt wurde. Ein ganz besonderes Lob sollte er der eingetragenen Schutztruppe. Die tapferen Soldaten, die während des Krieges unermüdet Strapazen auszuhalten hatten, haben sich hervorragend geschlagen und den Engländern wiederholt außerordentlich schwere Verluste zugefügt. Sie hielten den Deutschen bis zum letzten Augenblick die Treue. Mit großem Jubel und großer Begeisterung hätten die Eingeborenen in Ostafrika die jetzt wieder zugelassenen deutschen Missionäre begrüßt. Auch die Ankunft der früher in der Kolonie ansässigen Farmer er rufe ungetrübten Jubel hervor. Leider mußte das Märchen von der Wertlosigkeit von Kolonien immer noch in vielen Köpfen. Die Kolonie sei aber niemals ein Ballast für Deutschland gewesen. Das Gegenteil war der Fall. Deutsch-Ostafrika war eines der ausdifferenziertesten Schutzgebiete. Deutschland hat die Kolonie hochgebracht. Nicht umsonst hat England die deutschen Farmer im Jahre

1927 wieder in Ostafrika zugelassen. Die Deutschen sind nun wieder gut genug, um als Pioniere die Arbeit zu leisten, die England nicht leisten konnte. Deutschland empfindet den Verlust der Kolonien sehr schmerzhaft. Es könnte auch ihnen die für die Industrie und die Landwirtschaft notwendigen Rohstoffe beziehen. Die Togo-Eingeborenen haben sich an den Völkerbund mit der Bitte gewandt, man möchte ihnen doch die Deutschen wieder zurückgeben. Ebenso wünschen die Samoaner nicht schneller als die Rückkehr der Deutschen. Nehmliche Stimmen kommen aus Neu-Guinea. Als im Jahre 1928 das Deutsche Reich endlich in der Lage war, den Afrikaner den rückständigen Gold auszugeben, wurde der Vertreter von Petto-Vorbes zum Stamen der Engländer auf den Schaltern durch die Linsen getragen. Noch heute sprechen die Eingeborenen von den guten Zeiten, die sie unter der deutschen Herrschaft erlebten.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Stadtrat Haas dankte dem Redner im Namen des Vereins für seine aufklärenden Ausführungen, denen zu entnehmen sei, daß deutsche Organisation, deutsche Justiz und Ordnung sich überall in der Welt durchsetze. Wenn sich erst die deutsche Jugend zu diesen Idealen durchgerungen, werde auch Deutschland wieder seinen Platz in der Welt behaupten.

## Städtische Nachrichten

### Verkehrsunfälle in Mannheim

\* Drei Personen mit dem Motorrad verunglückt. Als heute mittag ein Motorradfahrer mit Beiwagen über die Uferstraße nach dem Vindenhof fuhr, merkte er, daß die Luft der Pneumatik nachließ. Er bog deshalb links ab, um einen Seitenhof mit der Linie 5 der Straßenbahn zu vermeiden und fuhr dabei gegen den Randstein. Durch den Ruck wurde ein im Beiwagen sitzendes Fräulein 3-4 Meter weit herabgeschleudert. Auch der Motorradfahrer und ein hinter ihm sitzender Telegraphenbeamter wurden von ihren Sitzen geschleudert. Alle drei mußten sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

\* Zusammenstoß zwischen Auto und Radfahrer. Samstagabend wurde an der gefährlichen Straßenecke Kissenport-Tennisplatz ein Radfahrer von einem Auto angefahren und zu Boden geworfen, wobei er am rechten Fuß erheblich verletzt wurde. Der Radfahrer wurde in ein benachbartes Haus verbracht.

\* Lebensmüde. Aus noch unbekanntem Grund versuchte am Samstag nachmittag ein 20 Jahre alter lediger Maschinenführer in der in der Innenstadt gelegenen elterlichen Wohnung sich durch Einatmen von Vergasgas das Leben zu nehmen. Der Lebensmüde wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht.

\* Berufsfeuerwehr sorgt für Rauchabzug. Im Anwesen Jungbühlsstraße 15 konnte gestern der Rauch nicht abziehen und drang in die Wohnräume. Durch Verbrennen von Papier im Kamin wurde durch die um 18.22 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr für Rauchabzug gesorgt.

## 40 Jahre bei den Benzwerken

Ehrtung eines Pioniers des Automobilbaues

Verkleinerter Matthias Bender ist heute 40 Jahre bei der Firma Daimler-Benz tätig, in die er als Lehrling eintrat. Seit über die Jahrzehnte hinaus ist bekannt, daß der Initiator zu den Mitarbeitern der kürzlich verstorbenen Dr. Karl Benz gehörte, die die Entwicklung des Automobilbaues von Anfang an miterlebt haben. Er wurde deshalb auch bei verschiedenen Anlässen bedacht ausgezeichnet, daß er Benzwagen, die er selbst mit konstruiert hat, vorführen durfte. So feierte er 1925 in München eines der ersten Benzautomobile, ebenso bei einer Parade der historisch gewordenen Autos in Baden-

Baden und zuletzt bei der Bestattung des Erfinders des Automobils in Ladenburg.

Verkleinerter Matthias Bender wurde heute bei einer Feier in gebührender Weise gefeiert und durch reiche Geschenke der Direktion der Daimler-Benz-W.G., der Mitarbeiter usw. erfreut. Der badische Staatspräsident ließ ihm das Diplom für 40jährige Dienstzeit übermitteln. Wir glauben im Sinne aller derer, die dem nahezu 64 Jahre alten Jubililar näher stehen, zu handeln, wenn wir ihm noch recht viele Jahre in Gesundheit und Schaffensfreude wünschen.

wegführt. Das lobend erwähnte himmlische Material befreite auch zwei Vereinsmitglieder zu vollständigem Auftreten, und zwar die Herren Willy Stein, der mit angenehmer Tenorstimme Nieder von Hansen und das „Feld-Hel“ aus den „Meisteringern“ vortrug, und Herrn Jakob Kleinhans, dessen tragfähiger Bariton in Liedern von Neißiger und Humperdinck angenehmen Eindruck machte. Als Solistin hatte man Kammerfängerin Frau Ralke Schmidt. Willy vom Landestheater in Karlsruhe gewonnen. Die gefällige Sängerin, der gelegentlich das Gastspiel der Karlsru-

ruher Oper in Mannheim ein wohlverdienter großer Erfolg beschieden war, lang mit feinstem Verständnis und pointierter Vortragslust Nieder von Schumann (Ich große nicht, Er, der herrliche, Aufträge) und von Hugo Wolf (Kimmerische Liebe, Fährte) und er ließ, von Chormeister Viktor Dinand, dessen pianistische Vorgänge bei den anspruchsvollen Liedern von Wolf voll zur Geltung kamen, karischfühlend und dem Stil vollkommen entsprechend — Wolf vertritt kein Schlepptempo — begleitet. Keiner Beifall wurde beiden Künstlern zuteil.

Adolph muß unter der Last der Tatsachen zurücktreten. Rita steigt in die Arme ihres Ralph. Es gibt in diesem letzten Akt noch einen Witz, der, in Ermangelung anderer, vom Publikum begeistert beifällig wird. Und der Vorhang fällt zum unabwehrlich letzten Male. Aus.

Das war das Stück. Wesentlich besser konnte die Darstellung gefallen. Das war ja auch kein Wunder. Erlebenswürdig nicht viel dazu, und dann bei den Namen! Kurt Götz war der erste und endgültige Obemann. Er hatte damit eine dankbarere Rolle als sein Gegenüber Ferdinand von Allen. Götz spielte anfangs jene Liebreihe und glückliche Pangerweile, die man in so vielen Ehen — nicht den schlechtesten — findet. Dann ließ er zart den im Stück kaum angedeuteten Ernst spüren, mit dem er die für kein Leben so wichtige längste und größte Banne seiner Frau, Ingerlich unbewegt, auf sich nahm. Hart an die Grenze der Pöffe, ohne sie aber unredlich zu überschreiten, kam er dann im zweiten Akte als Chauffeur. Höchstens hätte man dem Herrn Ralph keine so erhebliche Verstellungsmacht zugestanden, wie so Herr Götz kraft seines Berufes nun einmal besitzt. Es war ein richtiger, etwas schnoddriger Berliner Kraftfahrer, den das Publikum weiblich beehrte. Aber als Kavaller war einem Götz doch sympathischer. Da war Schmitz und Leben in seinem Spiel. Das gilt ebenso von seiner Frau Rita beziehungsweise Galerle von Martens. Sie machte aus dem etwas typischen puppenhaften Gebilde, das Venz gezeichnet hat, ein nettes kleines lebendiges Fräulein. Und das will schon etwas heißen. Ferdinand von Allen hatte, wie schon angedeutet wurde, weniger Gelegenheit, sein Abmen zu beweisen. Wenn der Mann, den man im zweiten Akte zu sehen bekam, kaum den begeisterten Schilderungen Rita entsprach, so nicht einmal die Idealisierung durch die Verkleinerung einer kleinen Frau wahrscheinlich machte, so war das bestimmt nicht von Allen Schuld. Schließlich betätigte sich noch Helene Konstantinowa als Jose. Einen richtigen Chauffeur sah man dagegen nur auf dem Personenverzeichnis.

Als abschließendes Urteil verdient hervorgehoben zu werden: Die Hauptrolle machte aus diesem Gastspielabend das prächtige Jubiläum aufspiel aller Mitwirkenden.

Dr. Th.

## „Trio“ / Kurt Götz-Gastspiel im Neuen Theater

Als Kurt Götz war wieder einmal zu Gast im Neuen Theater. Eine durchaus erfreuliche Tatsache, ein Gast, den man gern bei sich sieht. Diesmal hat er jedoch kein eigenes Werkchen mitgebracht. Schade, man kann diese unterhaltsamen Scherzchen um ihres Witzes und ihrer pointenreichen Lieberausführungen gut leiden, obwohl sie selten ihren Vater, den Schauspielers, den Theaterpraktiker, verleugnen. Was Götz und seinen Bescherer, machte dem Publikum Spaß, gewiß. Und es bleibt doch ein Aber, ein nicht unbedeutendes Aber logar.

„Trio“ nannte es sich. Verfaßt von Leo Venz. Der Titel verrät ohne weiteres, daß es sich um drei Menschen handeln muß. Das davon der eine die Frau, die beiden anderen aber Männer sind, ahnt man fast. Nur hat man zunächst die leise Hoffnung: Vielleicht ist es doch mal ein bißchen anders, als man sonst auf Bühne und Leinwand immer wieder zu sehen und zu hören bekommt? Ein Bild in das Personenverzeichnis befreit eines anderen. Es sind wirklich eine Frau und zwei Männer. Nun sagt man sich: Dann kann ja die Anlage des Lustspiels mal etwas neues bringen, kann ja die Handlung auf einem getreulichem Einfall aufgebaut sein. Also lehnt man sich in seinen Sitz zurück und wartet ab.

Der erste Akt enttäuscht noch nicht. Aber er vermag auch nicht gerade zu begeistern. Ein Ehepaar — seit fünf Jahren — kommt nach einer Weilschaft heim. Was da ja geredet wird, kann man zur Genüge aus andern Stücken. Ihm in die

Lebensweise, die seine Frau bestimmt, nicht sympathisch, die Neugierde, die die Tanzkunds, der Ritz durch den Tiergarten; denn er muß auch noch in sein Büro und am Abend auf Walle und Fest. Sie findet ihn egoistisch, obwohl so ihm allerlei Vorzüge zubilligt. Schließlich kommt doch eine Lieberausführung, den den Zuschauer hoffnungsvoll aufatmen läßt. Sie teilt ihm mit, daß sie, die verheiratete Frau, sich — verlobt habe. Er liebt sie wirklich und will ihr Glück, er gibt sie frei. Verhäng. — Was nun kommt, könnte man ahnen: Heirat mit dem andern, Enttäuschung, reumütig-glückliche Heimkehr. Aber, so sagt man sich, einen etwas besseren Einfall wird doch Leo Venz haben. Er hat ihn nicht. Im Gegenteil. Waren im ersten Akt noch allerlei kleine Nebenhandlungen aufgelaugt, die man sich als Vorhang gern gefallen ließ, so beginnt dieser Hinh langsam zu versiegen. Der zweite Akt bringt einen Witz in Frau Rita's zweite Ehe. Nun tauschen die Gespräche aus dem ersten Akt, mit verstellten Rollen, wieder auf. Sie möchte auch einmal einen friedlichen Abend zu Hause haben, er frecht unruhigvoll hin und her in Sport und Gesellschaft. Doch nun kommt, bezeichnend, der zweite Einfall des Herrn Venz. Ralph, der erste Obemann, möchte sich von dem Bild seiner einzigen Frau überzeugen und geht als Chauffeur zu seinem Nachfolger. Steht in wenigen Minuten schon, wie die Dinge liegen. Diese Szenen bringen noch manche Delleitheit, die sich auf die Konten Leo Venz und Kurt Götz verzeilen. Der letzte Akt ist müde und wenig aufregend.



# Zum Großfeuer in Kastel

\* Schönau i. B., 28. April.

In dem im heutigen Morgenblatt gemeldeten Großfeuer in der Ortschaft Kastel erfahren wir noch:

Die Brandstätte, die einen rauchenden Trümmerhaufen bildet, bietet ein überaus trostloses Bild der Zerstörung. Von den insgesamt fünf Häusern, darunter zwei Doppelwohnhäuser des ganzen Dries, sind drei fast vollständig vernichtet worden. Die drei abgedrahten Gebäude hatten sämtlich noch Strohdächer, die beim Sturm Keller, in dem das Feuer seinen Ausgang nahm, bis nahezu auf den Erdboden herunterreichte. Das Feuer nahm hier seinen Anfang in der Nähe des Stalles, wodurch es sich erklärte, daß von dem Viehbestand gar nichts zu retten war. Als die Hausbewohner den Brand bemerkten, schlugen aus dem Hinterhaus bereits lichterloh Flammen empor.

Zwölf Stück Großvieh sind bei Keller in den Flammen umgekommen.

ebenso sechs Schweine und der ganze Hühnerbestand. Die Bewohner konnten nur mit dem Hemd bekleidet ins Freie flüchten, um das nackte Leben zu retten. Zwei der Geschwister Diwald mußten hierbei bereits durch das Feuer hindurchrennen und erlitten dadurch an den Beinen erhebliche Brandwunden.

In der Windrichtung wurde das Feuer von dem Kellerfenster aus auf das Strohdach des über der Straße liegenden großen Anwesens Steinbrunners herübergetragen, in dem drei Familien wohnten. In diesem Hause sind die beiden Personen, ein Matthias Steinbrunner und Witwe Steinbrunner, die beide nicht verwandt sind, ums Leben gekommen. Die Leichen konnten bis zum Nachmittag nicht aufgefunden werden, da das Gebäude innen vollständig zusammengeklumpt ist. Hier konnte das Vieh gerettet werden, weil der Stall nach der entgegengesetzten Seite liegt und erst zuletzt vom Feuer ergriffen wurde. Die Hühner konnten indes nicht mehr in Sicherheit gebracht werden.

Von hier aus sprang das wütende Element auf das dritte Anwesen des Friedrich Kiefer über, wo man bereits an die Rettung des Viehs gegangen war. Vierzehn Stück Großvieh konnten rechtzeitig geborgen werden, während drei Stück und zwei Schweine in den Flammen blieben.

Infolge des vielen Gebälles und der Strohdächer hatte das Feuer bereits sein vernichtendes Werk vollendet, als die herbeigerufenen Feuerwehren, darunter die Motorspritzen von Todman und Schopfheim, eintrafen konnten.

Das Kellerische und das Kieferische Anwesen sind vollständig niedergebrannt, von dem großen Anwesen Steinbrunners steht nur noch ein Teil der Umfassungsmauer.

Überall sieht man verbogene Eisenteile, Pumpenrohre und dergl. Von dem großen Fuhrwerkbestand sind nur noch die Reifen und sonstigen Eisenteile übriggeblieben. Den traurigen Anblick bieten die vollständig verbrannten und geborstenen Tierleichen, die in den Ställen an den Ketten daliegen. Der Brandplatz war den ganzen Sonntag über das Ziel einer riesigen Zuschauermenge, die entweder zu Fuß oder mit allen möglichen Fahrzeugen den Berg hinaufkamen. Die Brandgeschädigten sind versichert, erleiden aber trotzdem noch erheblichen Schaden.

Ein tragisches Geschick ist es, daß der in den Flammen umgekommenen Matthias Steinbrunner bereits vorher zweimal in nächster Nähe Brandgeschädigter war, indem ihm sein Anwesen unten in der Mühle bei Kastel und dann zum zweiten Mal in Jitterschwand niederbrannte und er nun schließlich dort Zuflucht gesucht hatte, wo er bei einem dritten miterlebten Brande das eigene Leben lassen mußte. Steinbrunner ist 66 Jahre, die Witwe gleichen Namens 61 Jahre alt. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, man meint jedoch, daß Brandstiftung, wenn auch nur durch leichtfertiges Wegwerfen glühender Gegenstände, anzunehmen. Die obdachlosen 30 Personen fanden in der Umgegend Aufnahme.

# Der Streik in der Gummiwarenfabrik Hutchinson

Verletzung der „Wiedereinstellungsverpflichtung ohne Nachreglung“

Im März 1928 trat im Betriebe der Firma Establishment Hutchinson, Gummiwarenfabrik in Mannheim, ein Teil der Belegschaft in den Streik, worauf die Firma die gesamte Belegschaft entließ, darunter auch vier Betriebsratsmitglieder. Infolge Vermittlung des Haupttarifamtes der deutschen Industrie wurde der Streik durch einen am 18. Mai 1928 abgeschlossenen Vergleich beigelegt. Auf Grund dieses Vergleichs sollte die Einstellung der Arbeiter nach Bedarf bis zum 10. August 1928 erfolgen, Nachregelungen aus Anlaß des Streiks nicht stattfinden. Da die vier Betriebsratsmitglieder bis zum 10. August 1928 nicht wieder eingestellt worden sind, haben sie Klage auf Zahlung ihres Wochenverdienstes bis zur Wiedereinstellung erhoben.

Das Landesarbeitsgericht Mannheim erkannte im wesentlichen in diesem Sinne und verurteilte die Beklagte zur Zahlung. Ebenso entschied das Reichsarbeitsgericht mit folgender Begründung: Nach den tatsächlichen

Verhältnissen des F.A.G. ist in der Richtwiedereinstellung der Kläger eine Nachreglung zu erblicken. Die Firma habe die Kläger von ihrem Betriebe fern halten wollen, weil sie als Betriebsratsmitglieder für die Interessen der Arbeiter energisch eingetreten seien. Diese vom Reichsarbeitsgericht nicht nachprüfbareren Tatsachen verstoßen aber gegen die aus dem Vergleich sich ergebende Verpflichtung der Beklagten zur Wiedereinstellung und zur Unterlassung von Nachregelungen. Die von der Beklagten erhobene Einrede des Schiedsvertrages (Kompetenz des Schiedsgerichtes für den Rechtsstreit) ist mit Recht zurückgewiesen worden. Die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte war nicht zu bezweifeln, weil die Ansprüche der Kläger unter § 2 Abs. 2 Arb.G.G. fallen. Es sind Ansprüche aus einem Arbeitsvertrag, aber doch Ansprüche aus Verhandlungen über einen neu abzuschließenden Arbeitsvertrag. Hiernach ist der Klagenanspruch gerechtfertigt. „Reichsgerichtsurteile“. (RAG, 57428. — Urteil des Reichsarbeitsgerichts vom 27. April 1929.)

# Gerichtszeitung

Ein Bürgermeister verurteilt

Der frühere Bürgermeister Karl Theodor Klem in Goldschmied erhielt wegen mehrfachen Betrugs und Urkundenfälschung vom Schöffengericht Offenburg eine Geldstrafe von insgesamt 230 M. Von einer Gefängnisstrafe wurde deshalb abgesehen, weil Klem keinerlei Vorstrafe für sich persönlich dabel hatte. Er hatte im ersten Falle den Bescheid der Versicherungsanstalt Karlsruhe, daß einem Brandgeschädigten eine verlorzte Entschädigungssumme von 1800 M. bewilligt worden war, nicht angelegt und diesen dadurch veranlaßt, das Grundstück samt der darauf ruhenden Brandentschädigungsforderung weiter zu verkaufen. Für die Brandentschädigungsforderung hatte der Käufer eine Vergütung von 1800 M. bezahlt. Der Verkäufer ist daher um den Betrag von 300 M. geschädigt. Klem handelte in der Absicht, dem Käufer die Brandentschädigungsforderung zu verschaffen.

Weiterhin hatte er der Gebäudeversicherungsanstalt Karlsruhe gegenüber pflichtwidrig ein Gesuch des Käufers um Aus-

zahlung der vollen Brandentschädigungssumme in Höhe von 1820 M. vorgelegt, obwohl er wußte, daß der Kauf nur zum Schein abgeschlossen war und der Verkäufer das Eigentum an den Grundstücken gar nicht aufgeben wollte. Die Gebäudeversicherungsanstalt Karlsruhe ist um den Betrag von 1620 M. geschädigt. Schließlich hat er das Arbeitsamt Reichsleistungsbüro veranlaßt, für insgesamt 2088 Gewerkschaften tageweise den Forderungsbetrag von 6182 M. auszusahlen, während tatsächlich nur 1919 Gewerkschaften tageweise waren und so das Arbeitsamt Reichsleistungsbüro um den Betrag von 277 M. geschädigt ist. Endlich hatte Klem auf dem Postamt eine telegraphische an Herrn Knöppler in Konstanz gerichtete Postanweisung mit dem Namen Karl Theodor Offenburg, Jähringekasse unterschrieben.

§ Urteil eines französischen Militärgerichts gegen einen deutschen Lehrer. Bei einem Ausfluge, den der Lehrer Duester aus Bergabern am 14. März mit seiner Schulfeste in die benachbarten Wälder unternommen hatte, wurde u. a. auch das Deutschlandlied gesungen. Als zwei franzö-

sische Gendarmen erschienen, unterbrachen die Kinder den Gesang. Der Lehrer machte sie darauf aufmerksam, daß sie ruhig weiterzingeln könnten, denn die internationalisierte Rheinlandkommission habe das Singen des deutschen Nationalliedes im besetzten Gebiet gestattet. Dieser Vorfall bildete den Gegenstand einer Anklage, die vor dem Militärpolitzgericht Landau verhandelt wurde. Der Staatsanwalt beantragte fünf Tage Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe. Senatspräsident Dr. Führ verlangte unter Hinweis auf die Befreiung der Rheinlandkommission, die das Deutschlandlied zulasse, einen Freispruch. Das Gericht verurteilte den Lehrer Duester zu drei Tagen Gefängnis mit Strafausschub und 80 Mark Geldstrafe.

# Aus den Rundfunk-Programmen

Dienstag, 30. April

Deutsche Sender

Berlin (Welle 475,4) 20 Uhr: Sendung: Die 7 Schwaben, Volkoper in 4 Akten. 20 Uhr: Sendung: Die 7 Schwaben, Volkoper in 4 Akten. 20 Uhr: Übertragung von Berlin, 20 Uhr: Übertragung von Berlin. Frankfurt (Welle 421,3) 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 17 Uhr: Konzert des Rundfunkorchesters, 20 Uhr: Von kleinen Saal des Konzerthaus, Die Kunst der Jung, 21.40 Uhr: Orpheus, Ein Stück von Rudolf Veohard, anschließend Schallplattenkonzert. Hamburg (Welle 301,6) 20 Uhr: Salpuzianer, Übertragung d. Peter am Brocken. Königsberg (Welle 260,4) 20 Uhr: Übertragung von Berlin, 20.30 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Langenselb (Welle 462,9) 19.00 Uhr: Mittagskonzert, 17.45 Uhr: Übertragung von Frankfurt, 20.15 Uhr: Todius. Leipzig (Welle 361,9) 20 Uhr: Beliebte Opernschätze, 21 Uhr: Großes mit kleinen Werken, anschließend Musiktheater. München (Welle 596,7) 19.30 Uhr: Gellertkonzert (Welle 572,7) 12.30 Uhr: Mittagskonzert, 17.00 Uhr: Beethoven, 19.30 Uhr: Mittagskonzert, 20.00 Uhr: Das verrückte Schachspiel, Volkstheater. Stuttgart (Welle 574,1) 19.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 19.15 Uhr: Anton Dvorak, op. 1. Mai 1904, 20 Uhr: Frankfurt: Die Kunst der Jung, 21.40 Uhr: Von Frankfurt: Orpheus, Schloßberg.

Ausländische Sender

Berlin (Welle 475,4) 20 Uhr: Von Zürich: Heiterer-Stunde, 22.15 Uhr: Spät-Konzert. Budapest (Welle 545,3) 19.30 Uhr: Übertr. aus der ital. ung. Oper, Davenryth (Welle 482,8) 20 Uhr: Mittagskonzert, 21.30 Uhr: Spät-Konzert. Mailand (Welle 504,2) 20.35 Uhr: Sinf. und Instrumentalmusik, anschließend Romantiken. Paris (Welle 1744) 20.00 Uhr: Opernsinfon. Wien (Welle 443,1) 20.45 Uhr: Operübertragung. Zürich (Welle 480,4) 20 Uhr: Sinfonische Werke zum Gedächtnis.

# Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz G 2, 5 - Tel. 26547

Auf 12wöchige Teilzahlung erhalten Sie bei bequemster Zahlungsweise die weltbekanntesten Vacuumröhrenempfänger Standard und den erstklassigen Rechenempfänger „Hand Sachs“. Es ist dadurch jedermann möglich, sich zu günstigen Bedingungen ein modernes Gerät zu kaufen.

Wetternachrichten der Karlsruhe Landeswetterwarte

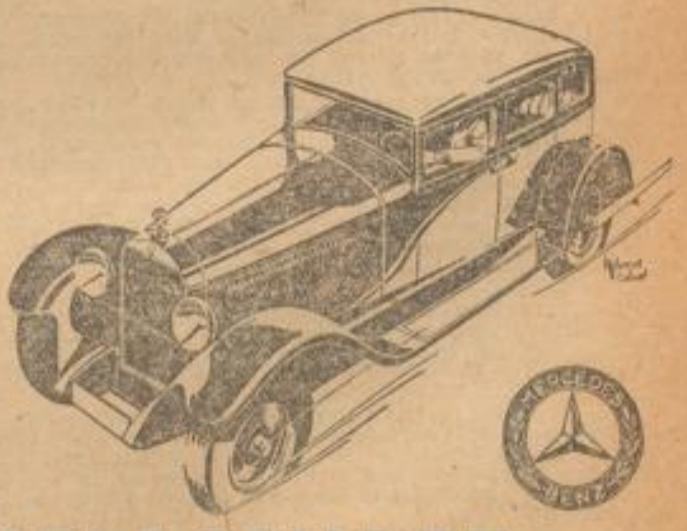
Table with weather forecasts for various locations including Wertheim, Karlsruhe, and others, listing temperature, wind, and cloud conditions.

Die Vorderseite einer von Westen herangezogenen atlantischen Zirkone brachte uns gestern bei hellem bis wolkenlosem und trockenem Weiter weiter Erwärmung. Die Nachmittagstemperaturen liegen in der Ebene bis auf 22 Grad und im Hochschwarzwald noch bis auf zehn bis fünfzehn Grad. Inzwischen ist das Tief über Frankreich angelangt und wird mit stlichem Nord über das Festland weiter ziehen. Hierbei steht auch für unser Gebiet noch heute Regen bevor. Wetterausblick für Dienstag, den 30. April 1929: Etwas kühler, wechselnd wolfig und zeitweise Regen bei weillichen Winden.

Herzlichen Dank für die Zusendung von... (Small text block with acknowledgments)

# Nicht Worte - sondern Tatsachen!

Wenn wir Ihnen sagen, daß unser MERCEDES-BENZ Typ Stuttgart 260 (2,6 Liter 10/50 PS) der vollkommenste Wagen seiner Klasse ist, so entspricht dies den Tatsachen, denn es wird uns von allen Seiten bestätigt. Aber wir bitten Sie ausdrücklich, diesen Wagen selbst zu prüfen. Fahren Sie ihn, bringen Sie den sachverständigsten Ihrer Bekannten mit und ziehen Sie Vergleiche mit anderen Marken. Wir sind sicher, daß auch Sie zu dem Ergebnis kommen, daß gerade dieser Wagen für Sie der Richtige ist. Wenn Sie ihn kennen, wird Ihnen sein Preis erstaunlich niedrig erscheinen! RM. 7880.- (ab Werk für den Innenlenker).



Prüfen Sie auch seinen kleineren Bruder, unsern Typ Stuttgart 200 (2 Liter 8/38 PS) der sich als wirtschaftlicher Gebrauchswagen mit idealen Fahreigenschaften tausendfach bewährt hat und dessen Absatz sich dauernd steigert. RM. 6880.- (ab Werk für den Innenlenker).

# DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Verkaufsstelle Mannheim, P 7, 24 - Fernruf 32455

Vertretungen: Darmstadt: Motorwagenverkaufsbüro Otto Heinrich Graf Hagenburg, Elisabethenstr. 34. — Heidelberg: Gebr. Mappes, Brückenstr. 47. — Kaiserslautern: Torpedo-Garage G. m. b. H. — Landau: Dipl.-Ing. H. Kaul & Co. — Neustadt a. d. H.: Dipl.-Ing. H. Kaul & Co. — Pirmasens: C. Louis Bähr, Automobile — Worms: Georg Herwehe, Motorfahrzeuge, Römerstr. 32 und 5



Wirtschafts- und Handelszeitung

Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft

Die Gesellschaft hat es nicht für nötig gehalten, und gleichzeitig mit anderen Blättern ihren Geschäftsbericht zur Verfügung zu stellen...

In der Bilanz haben 3.988.571 M. Anlagen, 6.470.850 M. Druckkosten, 446.617 M. Materialbestände, 40.543 M. Verbindlichkeiten...

Gesellshaft für Zusammenschluß der Elektrizitätswirtschaft

Der Geschäftsbericht für 1928 der auch international sehr aktiven, allerdings dadurch E. angrenzenden oder nur zurzeitigen Wirtschaft...

Der erweiterte Vergleichswert der Jung-Wagen angenommen. In dem heutigen Vergleichswert der Jung-Wagen...

Auslegung für die Zustimmung der Gebr. Schöndorf-Düsseldorf für die Übernahmung von 1,8 Mill. M. neuer Aktien von 10 Pf...

Interessengemeinschaft Hombolt - Roten-Deutz - Wieder-Dividende bei Roten-Deutz. Die aus 188 Aktien bestehende...

Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Rhein- und Mittelrhein zu Düsseldorf. Die zur Preussischen Rhein-See-Gruppe gehörende...

Börsen wieder zuversichtlicher - Ruhe am Devisenmarkt

Mannheim lester

In der neuen Woche war die Börse auf der ganzen Linie weiter beruhigt und die Kurse durchwegs bestatigt. Der Stand der Verhandlungen in Paris wird günstiger beurteilt...

Frankfurt freundschaft

Am 28. April begann die neue Woche mit der Beruhigung weitere Fortschritte. Die gütigsten Vermittlungen aus dem Ausland...

Berlin gebessert, früher etwas schwächer

Der heutige Vormittagbericht lag recht freundschaftlich, wenn auch der Geschäft am Hochstand noch außerordentlich gering war...

1928 wieder eine Dividende von 8 v. D. und außerdem wieder 2 v. D. Bonus aus. Bei 2,99 (2,73) RRM. Einlagen stellen sich...

Cleves AG, Dresden. Dividendenverpflichtung, wieder 12 v. D. auf 10 R.

Die amtliche Großhandelsbilanz. Die auf den Brutto der 31. April berechnete Großhandelsbilanz des Statistischen Reichsamtes...

Mannheimer Viehwahl

Table with columns for various types of cattle and their prices, including 'Kühe', 'Kalber', 'Schweine', etc.

Marktpreis für Milch mit Großteil mittelmäßig, geräumt, mit Kalber mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, geräumt...

Berliner Metallbörsen

Table listing prices for various metals such as copper, zinc, and iron.

Freisprechungen für Zinkblech. Die Zinkblech-Sprecher-Vereinigung hat die Preise bereits ab 27. d. Mts. wieder um rund 2 v. D. erhöht...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table listing various stock and commodity prices under categories like 'Mannheimer Effektenbörsen', 'Frankfurter Börse', 'Montan-Aktien', etc.

Table listing various stock prices under categories like 'Berliner Börse', 'Transport-Aktien', 'Industrie-Aktien', etc.

Table listing various stock prices under categories like 'Freisprechungen für Zinkblech', 'Industrie-Aktien', etc.



Stadtsammlische Nachrichten

Monat April

Offenbacher Emil Schwoiger u. Elise Bed...
Schreiner Wilhelm Kapp u. Johanna Krug...

22. Heilmann, Eduard Zimmermann u. Pauline...
Zimmermann...
Trockler Paul Rajak u. Maria Puffel geb....

Monat April
20. Frau, Adolf Beck und Julie Adel...
Goldarbeiter Ferdinand Müller u. Emma Beth...

Monat April
5. Kaufmann Israel Seifin 1. E. Hans...
Jungen, Doci, Lorenz Leonhard Johann Rudo...

7. Schmitt Georg Siegler 1. E. Julie Gertrud...
Kaufmann Otto Day 1. E. Hans Bruno...

11. Frau, Adam Josef Hochengel 1. E. Dieter...
Hochengel Wilh. Friedrich Frau 1. E. Anta...

Monat April 1929
4. Kaufmann G. Müller 60 J. 11 W.

18. Karber, Gottlobin Christina geb. Kuno, 66 J. 2 W.
Rentenempf. Michael Wöhrle 65 J. 2 W.

14. Rentenempf. Franz Josef Mantel 60 J. 4 W.
Küchlewirt, Leonhard Hoffmann 70 J. 9 W.

17. Katharina geb. Riekeri, Witw. d. Rentenempf.
Kam 78 J. 2 W.

Vermietungen
Hochherrschaftl. Wohnung
In besonders bevorzugter Stadtlage, bestehend aus...

Nächst dem Strohmart
Werkstätte oder Lagerraum
ca. 30 qm, mit elektr. Licht und Kraftantrieb...

Wohn- und Schlafzimmer
mit Heizung u. Küchenbenützung, in schön. Lage...

1 schön möblert. Schlafzimmer
auf Wunsch mit voll. Koch an gasf. Hof. Öfen...

2 Zimmer-Wohnung
In Neubau, mit herrschaftl. Ausstattung u. Mob.

Gr. leeres Zimmer
m. 11. Küche u. allein. Toi. od. Kabinett.

Schönes leer. Zim.
in neuem Hause in ruhiger Lage...

Möbliertes Zimmer
vi. Licht, Tel.-App. f. Post u. Fern.
K. u. 18. Rinn. \*2000

Leeres Zimmer
einzigl. Verkauft an verm. Nähe Strohmart...

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu vermieten. Anzulegen u. 9-12...

Schön möbl. Zimmer
in ruh. Hause an best. Öfen u. im.
Kuh. 18. 1. T. reich. Tel. 800 86. \*2500

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. \*2021
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
an vermieten. \*2022
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Laden
an vermieten. \*2070
Hilfstraße 86.

Schöne 2 Zimmer und Küche
mit Bad, Spielkammer, f. Post an vermieten...

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. \*2021
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
an vermieten. \*2022
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. \*2023
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
an vermieten. \*2024
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. \*2025
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
an vermieten. \*2026
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. \*2027
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
an vermieten. \*2028
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Gut möbl. Zimmer
an vermieten. \*2029
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Schön möbl. Zimmer
an vermieten. \*2030
Schneider, D. 6. 4. 2. Stod.

Das Anwesen der „Neuen Mannheimer Zeitung“
in E 6, 2 und E 6, 4/5
1065 qm groß
aus dem obigen Lageplan ersichtlich
wird Mitte dieses Jahres frei und ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Im gegenwärtigen Zustande sind die Gebäulichkeiten für Büros und Lagerräume (an zwei Straßen) besonders geeignet.
Der Verkehrsmittelpunkt der Stadt ist in 5 Minuten zu erreichen.
Straßenbahnen der Linien No. 1, 2, 15, 17 zwischen D und E und zwischen G und H.
Nähere Auskunft erteilt
Druckerei Dr. Haas-Neue Mannheimer Zeitung
G. m. b. H. E 6, 2

# Ein Mann und Hunderttausend Mark

Roman von G. S. Kumpff

Copyright 1929 by Georg Müller Verlag, Aktien-Gesellschaft, München, Printed in Germany.

Dümer dachte an die Dümer, der eine gerade eingelaufene Mitteilung überließ. Ein harter Schlag für den Detektiv, die's Bericht des Inspektors Noort über das Verhör der Frau Berthe Janssens und ihres Sohnes Hendrik in Sandvoort am See. Gräßlich erwog er, nach seiner Rückkehr nach Deutschland den Abschied zu nehmen. Der Fall Broderfens hatte ihm die Grenzen seines kriminalistischen Schärfsinns deutlich gemacht. Daß er nicht der Einzige war, der daran scheiterte, erschien nicht als Trost, ebensowenig die Gewißheit, daß es auch für Broderfens Grenzen gab. Bei der Vorkellung, es sei ihm unmöglich, diese Grenzen durch den eigenen Intellekt nach Grundrissen des Strafgesetzbuches festzusetzen, konnte er rasend werden.

Aber jetzt, in diesem Augenblick, nachmittags drei Uhr dreißig, schien der Sieg der Gerechtigkeit, der Triumph des Detektivs über den Verbrecher, so gut wie garantiert. Jetzt lagen alle Fäden in seiner Hand, das Netz war entwirrt, — und über der Bar Tea for two sollte es zusammengesogen werden.

Daß er als allzu phantastisch weit von sich gewiesen, — (sund als entfehlte aller Blamagen gefährdet hatte,) sprach Noort's Bericht einfach und klar aus. Der Mann, mit dem Paul Dümer über Tischbreite sich unterhielt, den er mit Abneigung, ja mit Mißtrauen betrachtete, dieser askalotte weltmännliche Paradieser Monsieur Edmond Vercruz war niemand anders als — Wilm Broderfens.

Die Angaben von Frau Janssens und Sohn erlaubten keine andere Deutung.

An dem bewußten Abend gegen sechs Uhr war nur M. Vercruz von einer Damenstimme an den Apparat gerufen worden. Sofort nachher schickte er Hendrik heim und veranlaßte ihn und seine Mutter durch ein beträchtliches Geldangebot, nichts von dem Gespräch zu erwähnen. Nach dem Verhör des Detektivs erlaubte er mit fünfzigtausend Gulden Frau Janssens' völliges Stillschweigen, dirigierte sie in der Frühe des anderen Tages nach Veerwarden und von dort mit weiterer zweieinhalb Tausendern in ein einsames Landhaus in der Nähe des Sandvoorter Strandes.

Alles war klar, außer Gerards Rolle an dem Abend. Es galt nun, Vercruz zu verhaften. Gekoren hatte er pünktlich und mit gewohnter Gelassenheit seinen Barbier gebietet. Er konnte unmöglich ahnen, daß die Polizei plötzlich über seine Personalunion mit Broderfens unterrichtet war, — die Nachforschungen erfolgten in größter Stille. Kam er in die Bar, so sah er in der Halle. Dümer hatte sogar die Flucht

auf dem Wasserwege in den Bereich der Möglichkeiten gezogen und sich darauf präpariert. Apatisch, zugleich latent-haßt erregt, erwartete er den Abend, da Vercruz sich in der Bar Tea for two einfinden sollte.

Denselben Wunsch hegte André Gérard, der als Gelegenheitsarbeiter mit ruhigem Gemüt sich zwischen den Docks und Schuppen der stillen Hafeninsel herumtrieb. Er führte einen erbitterten Kampf um seine Freiheit und, galt es nicht die Verwirklichung seiner Pläne, wäre es ihm trotz brutaler Beschädigung kaum gelungen, sie solange zu erhalten. Aber das verhielt auf und verließ mehr Kraft und Ueberlegung als die Angst um seine Person, — dafür war er Korsikaner mit einem guten Schuß heißen Piratenblutes. Seinem ausgesprochen südlichen Typus gelang es schwer, in der blonden, blauäugigen Amsterdamer Bevölkerung unentdeckt zu bleiben. Die verwünschten falschen Härte, die ihm nicht lagen, zogen, hielt ihn zu verbergen, alle Blicke an, besonders die prüfender Kriminalistenaugen. Mehrere Male entkam er hartnäckigen Verfolgern. Verträmmerte Glasfischen eines kleinen Lunch-Rooms in der Vloed-Straat, zwei verwundete Polizeibeamte und eine L. o. geschlagene Birnin gaben davon Kunde, gleichzeitig aber die berechtigte Aussicht, daß es nicht mehr lange dauern konnte, bis man ihn hatte, falls er nicht vorzog, Amsterdam zu verlassen. Diese Frage beantwortete sich der Verbrecher mit verblüffendem Fluchen. Nicht, bevor er die beiden Kerls erledigt hatte, die er mit der zähen Kraft seiner Rasse tödlich haßte. Fast war ein Aberglaube dabei. Mißerfolg und Unglück werden erst dann aufhören, wenn die, die sie mitbrachten, vernichtet sind. Vergessen bedachte er, — soweit seine Verfolger ihm Gelegenheit dazu ließen, Mabel Pitt, um einen Hinweis auf Broderfens Aufenthaltsort zu erlangen, den er sofort heimlich an den Detektiv weiterzuleiten gedachte. Denn das war sein Plan: Diese beiden Gegner sollten aneinander geraten, und er, Gérard, wollte den Kampf auf eine für ihn ungeschätzliche und endgültige Art entscheiden.

Er hatte Vercruz' letzte Wohnung aufgespürt und brachte dessen vollständigen Auszug mit seinem Erscheinen in Zusammenhang, das dem ehemaligen Spielgesellen unermüht war. Aber ob Vercruz wollte oder nicht, Gérard besaß die Mittel, ihn gefällig zu machen und in seinem Plan zu verwenden. Er erwartete den Abend, um der Bar einen zweiten, besser vorbereiteten Besuch abzustatten.

Auf einer Bank des Costerparades sah ein blutjunger Bürsche mit Manchesterhose und Schifferwams. Sorglos blühte er auf die sortgetränkelte Blüthe des Teiches und bis hingehängte in ein riesiges Stück Wurst, das das Prachtbier eines Konstantinopeler Hotels oder eines Mittelmeer-dampfers vollmerkt erlebte. Seine roten Wangen und ein struppiger Schnurrbart schienen tagelang unraffert, Augenbrauen besaß er fast gar keine, wodurch das Gesicht den kindlichen Ausdruck unehelichen Erkannens trug. Rohm der Bürsche seine Schürmmüge herunter, so erlitt die fade Harmonik eine erhebliche Störung. Sein Kopf erschredete durch eine Kahlheit, die man gleich lächlich nur bei ganz alten

Männern oder entlassenen Suchthäusern findet. Es war wirklich angebracht, daß er bei Annäherung von Schritten schnell wieder die Nähe überfüllte und bis an die Augen herunterzog. Eine abgegriffene schwarze Mappe lag neben ihm, die nebst Inhalt das Interesse der ganzen Welt verdient hätte. Er las Zeitungen, holländische, deutsche, englische und französische; es fand soviel des Lesenswerten darin, daß der Nachmittag schnell herumging. Der junge Mann wartete auf den Abend. — Er wollte eine Premiere im Trianontheater ansehen und in der Bar Tea for two eine Abschiedsvorstellung geben.

Der Vierte, dessen Gedanken in den geschmackvollen Räumen dieser Bar weilen, war niemand anders als M. Edmond Vercruz, der Schie. Seine Nervosität hatte ihm in Paris keine Ruhe gelassen. Er riskierte die zweiten vier-tausend Gulden, die erst am vierundzwanzigsten Juni fällig waren, — aber bei einer reißlichen Ueberlegung schien mehr bedroht als das. Sein ganzer in langen Jahren mühsam gefestigter Ruf stand auf dem Spiel. Edmond Vercruz der Schie sah im Juge Paris-Amsterdam. Er näherte sich mit sechzig Kilometer Stunden geschwindigkeit, um die Lage der Bar Tea for two zu rekonoszieren.

IV.  
Eine Welle flimmernder Zeichen jagt über den Dachstuhl des Trianontheaters. Kürze senkrecht die Hausfront hinunter, um unten das Portal zu umrahmen, blutrot, schneeweiß und meerblau. Kastladen glühender Buchstaben ergossen sich häufig und unermühtlich auf neue, die in dem noch hellen Licht des Juniabends seltsam unwirklich erschienen. Mit der fast ver-persenklichen künstlichen Lichtes, das gegen den Tag ansehndet krümmten diese gleichenden Worte, die in den holländischen Landesharben langsam die Helligkeit des Abends besiegten, einen ungesunden und erregenden Reiz aus. Mille Colonnese! — Schrien sie. — Mille Colonnese! — Mille Colonnese! —

Der hohe Zuschauerraum erglänzt von tausend Lichtern, tausend Reflexen. Die Logen sprühen ein Feuerwerk von Brillanten in das Parkett, das Parkett antwortet mit einem Reigen blinkender Diademe und Halsketten, — beinahe verzieht man über der pariserischen Pracht der Gewänder, daß es nicht lauter pariserische Schultern sind, die sie enthalten. Herren ohne Brack bei einer holländischen Theaterproduktion an sich unmöglich, kann das stärkste Organon glücklicherweise nicht ausklobern. Die Programme raufeln und werden fast auswendig gelernt, — ersichtlich ist das Publikum unter allen Umständen bereit, die Revue begeißend schon zu finden. Ein Ziel gibt es hauptsächlich für alle Operngläser, — die Mittelloge Nr. vier, die trotz der starken Nachfrage nicht verkauft wurde. Hier befindet sich über der Brüstung ein rätselhaftes kleines Gerüst von Messingstangen, dessen Bedeutung eine Fußnote zum dreizehnten Neuenbild im Programm erklärt. Es ist der Privatbahnhof Goros, des Luftmenschen. Hier wird er nach seiner aufregenden Luftreise über die Röhre des Parketts hinweg landen, das heißt, von diesem sinnvoll erdachten Apparat aufgefangen werden. (Fortsetzung folgt.)

**Todes-Anzeige**  
Sonntag, den 28. April verschied sanft unsere liebe treubesorgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter, Frau  
**Anna Ganz Wtv.**  
nach kurzem, schweren Leiden im 85. Lebensjahr wohl vorbereitet mit den heiligen Sakramenten  
Mhm.-Waldhof, Amerika, 28. April 1929  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Staudinger u. Frau Elise**  
geb. Ganz  
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Mannheimer Friedhof statt

**Danksagung**  
Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem allzufrühen Heimgang meines geliebten Mannes, meines lieben Sohnes, sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Vikar Dr. Schütz für die trostreichen Worte, den treuen Jägerkameraden für die Kranzniederlegung und für die vielen schönen Blumen Spenden  
Mannheim, den 29. April 1929  
**Familie Madh**

**Dr. Lorenz**  
Zahnarzt  
wohnt jetzt **B 1, 1** Breitestraße  
Telefon 517 19

**Kind**  
wird in liebevoller Pflege genommen.  
Aufschriften unter G J Nr. 17 an die Geschäftsstelle.

**Mikroskopische Haaruntersuchungen**  
(keine Vorträge)  
zu sehr mäßigen Preisen halten wir wieder in Mannheim im Hotel Warburg-Gospig, P 4 8/9 am Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Mai, von 9 bis 7 Uhr für unsere dortige Niederlage, Albert Schumann, Storchendrogerie, H L 18, Restplatz, ab. Haben Sie Haarstaub oder fettiges Haar, Kopfschmerzen, einen sehr dünnen Haarschnitt usw., dann kommen Sie ohne zu zögern, unsere Spezial-Untersuchung für gründliche Hautkenntnis. Haarwuchsmittel u. Kräuterhaarpflaster in jeder Preislage u. für jed. Haarboden geeignet auf Grund obig. Untersuchung  
**Gg. Schneider & Sohn**  
I. Württ. Haarbehandlungs-Institut Stuttgart, Gymnasiumstr. 21a

**Chick und elegant**  
sind Sie gekleidet, wenn Sie Ihre Garderobe mit unseren erstklassigen Spezialarbeiten fülle aller Arten, Kunst- u. Kurbelstickeren, modernen Kanten für Schals u. Volants Einkurbeln von Spitzen und Einsätzen. Stoff-Malerien, Hohlkämmen, Bleenarbeiten usw versehen  
**Geschwister Nixe**  
Damen Schneidererei  
Tel. 2210 N 4, 7, Laden

**In gutes Privatpension**  
einer bessere Herren und Damen gesucht.  
Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Verkäufe PIANO**  
sollt, Fabrik, Eichen, mit 8jährig. Garantie billig abgegeben.  
Pianolager Herrmann  
Zatterstraße 39.  
81880  
Zu verkaufen:  
**Ardie-Belwagen**  
gut erhalten, billig.  
Oppau, Kirchenstraße 71.

**Neueste Damenfrühe**  
sowie eleg. Umarb. durch fröh. Direktions  
**Gerstle-Scheuer Seckenh.**  
straße 46  
Änderungen von Mk. 2.- u.

**Hausverwaltungen**  
übernimmt zu günstigen Bedingungen  
U 4. 23 Josef Hornung Tel. 21397

**Tapeten**  
großer Posten zu den allerbilligsten Preisen.  
Tel. 27367 **Karl Götz** U 2, 1

**Deutsche Linoleum-Werke Aktiengesellschaft Berlin.**  
Unter Bezugnahme auf unsere Einladung zu der am 11. Mai 1929 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung tragen wir nach, daß die Aktien weiterhin hinterlegt werden können:  
in Freiburg i. Br. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft H. G. Filiale Freiburg i. Br.;  
in Heildronn bei der Dresdener Bank, Geschäftsstelle Heildronn;  
in Karlsruhe bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft H. G. Filiale Karlsruhe.  
Berlin, den 26. April 1929.  
Der Aufsichtsrat.

**Verkäufe Küche,**  
deutscher Perfer, 4-6 Meter, Wägherd, Tischlampe billig an verkaufen.  
Adresse in der Geschäftsstelle.  
**Schwere eichene Kredenz**  
nebst Ankleidestisch u. vier Lederhüllen umkand-halter abzugeben.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Drucksachen**  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6. 2

**Bett**  
komplett, wie neu, 1. ordn. zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

**Esst Fisch**  
dann bleibt sie gesund  
Wann bleibt sie gesund?  
Esst Fisch

**C. W. WANNER**  
NIXE SCHLOSS  
M 1, 1  
**MANTEL KOSTÜME**  
IN ALLEN PREISLAGEN

**UFA PALAST**  
  
**PALFZBAU** LUDWIGSHAFEN-RI  
 Nur noch heute und morgen!  
**„Dyckerpotts Erben“**  
 nach der Komödie von Rob. Gröschel  
 mit Gg. Alexander - Lotte Loring  
 u. a. m.  
 Auf der Bühne:  
**Große Varieté-Schau**  
 Wochentage: 8.15 u. 8.30  
 Dienstag, den 30. April 1929  
 nachm. 4 und abends 10.30  
 Große  
**Frühlings-, Sommer- u. Bade-Sport-Modenschau**  
 Paris-Wien-Berlin  
 Sämtliche Modelle sind verkauflich  
 Künstlerische Darbietungen.  
 Karten à Mk 1 und 2 im Vorverkauf  
 und an der Theaterkasse

**Teppich**  
 Reparaturen - Wäscherei  
 Entmotten und Entkieseln  
**Eduard Schramm**  
 Mannheim  
 D. 3. 11 Tel. 30478

**Offene Stellen**  
**Wiedertische Spezialmaschinenfabrik**  
 sucht  
**Betriebs-Ingenieur**  
 im Alter von ungefähr 30 Jahren, der längere erfolgreiche Tätigkeit im Betrieb und mehrjährige Erfahrungen auf dem Gebiet neuzeitlichen Motor- und Kraftfahrzeugen nachweisen kann. Angebote mit Foto, Lebenslauf und Zeugnisabschriften mit S. T. 4000 an H. G. G. Hein & Vogler, Stuttgart. \*2022

**Sonder-Angebot!**  
 Modernes hochglanz Birke poliertes Schlafzimmer mit dreiflügl. Schrank, innen Spiegel, außen Glas und Vordana, Nachtsche mit Glasplatten, Vertikalrollette und Vorhänge.  
**Ausnahmepreis nur Mk. 985.-**  
 Elegant, hochglanz Mahagoni poliert. Schlafzimmer mit dreiflügl. Schrank, innen Spiegel, außen Glas und Vordana, Nachtsche mit Glasplatten, Waldkommode mit echtem weiß. Marmor und 2 Vorkerbstühle.  
**Ausnahmepreis nur Mk. 975.-**  
**Adolf Freinkel, J 2. 4**

**Schaufenster**  
 werden angef. mod. preiswert dekoriert durch  
 Schmidt. Angebote unter G M 20 an die  
 Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2008

**Stellen-Gesuche**  
**Kohlen-Fachmann**  
 mit erfolgreichen Vorkenntnissen zu Handel und Industrie sucht sich zu veränderen. Aufträge erbeten unter G Z 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2006

**Rheydt Kleiderfabrik**  
 sucht für das badische Land  
**Vertreter**  
 der gut eingeführt ist. Es wollen sich nur Herren melden, die in der Confectionsbranche schon tätig waren. Angebote unter F V 197 an die Geschäftsstelle des Bl. \*2008

**Immobilien**  
**Einfamilienhäuser**  
 mit 5 Zimmer, Küche, Bad usw. für 10.000 bis 20.000 M. bei 2-3000 M. Anzahlung u. angenehmer Abzahlung zu verkaufen. Möbeld: G. H. G. G. Hein, Heidelberg, Unterfeldstraße 80, Telefon 241 30. \*2008

**Sichere Existenz**  
 durch Übernahme der General-Vertretung  
 2.277 tentationellen, umwandelbaren Marken-  
 Warenartikel zu haben. Branchenartikel  
 nicht erforderlich. Wtl. 1000.- bis 10000.-  
 Werkskapital nötig. Niederpreis und Ver-  
 dienst unaußersächlich. Gewährte Einnahme  
 auf lange Jahre hinaus.  
 Bemerkungen unter F U 100 an die Ge-  
 schäftsstelle dieses Blattes. \*2012

**Immobilien**  
**Hausverkauf**  
 Vorort Mannheim, 15 Hektar, mit Zier-  
 garten u. Garten, feiner-  
 4 Zimmerwohn-  
 haus, sehr wertvoll.  
 sofort am vert. Angeb. mit  
 H L 44 an die Geschäfts-  
 stelle. \*2025/26

**FAX**  
 Angebote unter G O 22 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes. \*2012

**Immobilien**  
**Hausverkauf**  
 Vorort Mannheim, 15 Hektar, mit Zier-  
 garten u. Garten, feiner-  
 4 Zimmerwohn-  
 haus, sehr wertvoll.  
 sofort am vert. Angeb. mit  
 H L 44 an die Geschäfts-  
 stelle. \*2025/26

**Herz**  
 & Übernahme & Be-  
 werbungsbüro (auch  
 Wochenschrift) gesucht.  
 Angebote unter G  
 O 101 an die Ge-  
 schäftsstelle. \*2008

**Naturarzt**  
 sucht in Vorstadt von  
**Mannheim**  
**Haus**  
 mit ca. 6 Zimmern,  
 mögl. mit großem  
 Baum u. Garten oder  
 in der Nähe ein. Geb-  
 hofes mit Saal zu  
 mieten od. zu kaufen.  
 Angeb. mit anschl. Z.  
 Coraberg, Darm-  
 bad, Waldstr. 49.  
 \*2020

**Dekorations-  
 lehrling**  
 zum baldigen Eintritt  
 gesucht. Derfelbe muß  
 Selbstenarbeit leisten  
 und für diesen Beruf  
 geeignet sein. Nur  
 schriftl. Angebote an  
**Geschw. Alsborg,**  
 2009 O 2. 8/9.

**Im Weinheim**  
 Hauptstr.  
 400 qm. beste Lage,  
 Villenort, bei Um-  
 weiser billig zu ver-  
 kaufen. Antrags er-  
 unter F 15 postlagernd  
 Weinheim. \*2004

**Stellen-Gesuche**  
**Damen- und  
 Herren-Friseur**  
 prima Wasserwerk,  
 sucht sich zu verändern  
 Angeb. u. G G 19  
 an die Geschäfts-  
 stelle. \*2008

**Bauplatz**  
 mit genehmigtem  
 Baugrundstück.  
 Flächeninhalt mit  
 G X 31 an die Ge-  
 schäftsstelle. \*2004

**Mädchen**  
 für H. Haushalt gesucht  
 \*2017 T 1, 3. Baben.

**Lebende Palmen**  
 die wir ab Dienstag ganz außergewöhnlich  
 billig zum Verkauf bringen. 5170  
 Eine Waggonladung  
**Kokos 95, 60, 25** **Aspedistra 2.40, 2.10, 1.95**  
**Phönix 7.50, 2.40, 60** **Ceoforsia 1.95, 1.50, 75**  
**Dracaena 6.90, 1.25, 95** **Kentia 4.50, 2.40, 1.95**  
**Vicus Gummi- 95** **Latania 6.90, 2.75**  
**bäume** **Anthurium 3.20**  
**Araucaria** **Knoien-**  
**Edelanne 2.40, 1.20, 95** **Begonien 2.10**  
**Blumenkrippen und Töpfe**  
 in großer Auswahl, zu niedrigen Preisen  
 Warenhaus  
**KANDER**  
 Verkauf T 1, 1, I. Etage

**Automarkt**  
 Gebrauchter  
**Lastkraftwagen**  
 mit Anhänger (4 To. Benzolmotor) billig ab-  
 gegeben. Zu erfragen C S. 12, vertice.

**Kauf-Gesuche**  
**Dipl.-Schreibfisch**  
 mit Stahl u. H. Roll-  
 schränkchen, gebraucht,  
 aber aus erhalten, an  
 kaufen gesucht. \*2019  
 Angeb. mit F X 8  
 an die Geschäftsstelle.

**Vermietungen**  
 für 10. 10. Zimmer,  
 2 Betten, wird im-  
 merfortgeleitet. Mi-  
 telstr. 9. III. Badstr.

**1/2 To. Lieferwagen**  
 sucht Arbeit bei billiger Berechnung.  
 \*2048  
 Telefon Nr. 504 27.

**Miet-Gesuche**  
**5 Zimmerwohnung**  
 gesucht  
 Angebote unter H G 21 an die Geschäfts-  
 stelle. \*2011

**Gut möbl. Zimmer**  
 an sol. Herrn u. 1. 3.  
 zu vermieten. Näher:  
 T 6a, 3. 2. Tr. 118.  
 \*2018

**Verkäufe**  
**N. S. U. Pony**  
 zu verkaufen. \*2071  
 Rheinstraße 8.

**5 Zimmerwohnung**  
 gesucht  
 Angebote unter H G 21 an die Geschäfts-  
 stelle. \*2011

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2009  
 U 6, 2. 1. Tr. rechts

**Verkäufe**  
**Nähmaschine**  
 zu verkaufen. Preis  
 15 Mark. \*2101  
 Kugarcenstraße 33,  
 II. Etage,  
 Smilgen 12 bis 2.

**1-2 Zimmerwohnung**  
 von Christen (findet) per sofort in gut-  
 Lage zu mieten gesucht. Keine Barie vorhanden.  
 Mietensausgabe. Angebote unter G H 10 an  
 die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2000

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Kinderwagen**  
 blau, gut erhalten. In  
 Mannheim. \*2008

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Kinderwagen**  
 blau, gut erhalten. In  
 Mannheim. \*2008

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**1 Waren-Verkaufs-  
 Schrank**  
 weiß lackiert, gut er-  
 halten, 2,50 m breit,  
 2,00 m hoch, Oberteil  
 0,25 tief, Unterteil 0,40  
 tief. Anzugeben bei  
 Gg. Müller, Weinheim  
 Röhl. Hauptstr. 78.  
 \*2008

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Wagen**  
 ein vollwertiges, bei-  
 eine Holzkommode  
 m. Marmor u. Spie-  
 gelschrank, 1 Nachtsch-  
 rank, ein Tisch, Spiegel-  
 schrank, alles eichen,  
 u. verschiedenes sehr  
 billig zu vert. \*2008  
 Waldparfüherie 25a,  
 vertice.

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Wagen**  
 ein vollwertiges, bei-  
 eine Holzkommode  
 m. Marmor u. Spie-  
 gelschrank, 1 Nachtsch-  
 rank, ein Tisch, Spiegel-  
 schrank, alles eichen,  
 u. verschiedenes sehr  
 billig zu vert. \*2008  
 Waldparfüherie 25a,  
 vertice.

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Wagen**  
 ein vollwertiges, bei-  
 eine Holzkommode  
 m. Marmor u. Spie-  
 gelschrank, 1 Nachtsch-  
 rank, ein Tisch, Spiegel-  
 schrank, alles eichen,  
 u. verschiedenes sehr  
 billig zu vert. \*2008  
 Waldparfüherie 25a,  
 vertice.

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Wagen**  
 ein vollwertiges, bei-  
 eine Holzkommode  
 m. Marmor u. Spie-  
 gelschrank, 1 Nachtsch-  
 rank, ein Tisch, Spiegel-  
 schrank, alles eichen,  
 u. verschiedenes sehr  
 billig zu vert. \*2008  
 Waldparfüherie 25a,  
 vertice.

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Verkäufe**  
**Wagen**  
 ein vollwertiges, bei-  
 eine Holzkommode  
 m. Marmor u. Spie-  
 gelschrank, 1 Nachtsch-  
 rank, ein Tisch, Spiegel-  
 schrank, alles eichen,  
 u. verschiedenes sehr  
 billig zu vert. \*2008  
 Waldparfüherie 25a,  
 vertice.

**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
 mit el. Licht, zu  
 vermieten. \*2007  
 Schillerstr. 112. IV. 2.

**Im April  
 zeitig  
 in den Frühling**  


**Wohnungstausch**  
 Geboten: Ost. - Haus  
 in Mannheim mit  
 Garten. 2001  
 Gehalt: 4-5 Zimmer-  
 Wohnung in der  
 Stadt.  
 Angeb. u. G A 100  
 an die Geschäftsstelle.